



österreichisches
patentamt

(10) **AT 008 882 U1** 2007-02-15

(12)

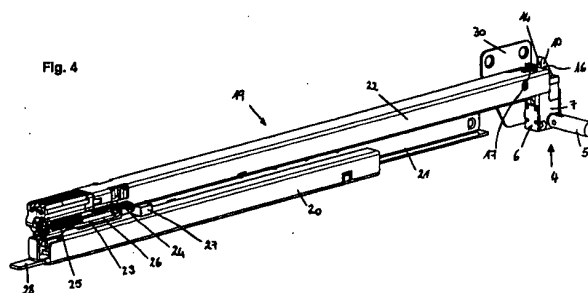
Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 765/05 (51) Int. Cl.⁷: **A47B 88/04**
(22) Anmeldetag: 2005-11-10 **A47B 88/16**
(42) Beginn der Schutzdauer: 2006-12-15
(45) Ausgabetag: 2007-02-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
GRASS GMBH
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) **VORRICHTUNG ZUM ÖFFNEN UND SCHLIESSEN EINES BEWEGBAREN MÖBELTEILS OD. DGL.**

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung (29) zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils, insbesondere Möbelschublade (1), Türe, Klappe oder dergleichen, die mindestens ein, vorzugsweise mechanisches, Verriegelungselement (6) und mindestens ein vom Verriegelungselement (6) getrenntes Ausschub-Element (23) aufweist. Eine Verriegelungseinheit (4) kann mindestens zwei Verriegelungselemente (6) umfassen, die synchron und im Wesentlichen spielfrei über weg- und/oder kraftübertragende Mittel (5) miteinander gekoppelt sind, sowie mindestens ein von den Verriegelungselementen (6) getrenntes Ausschub-Element (23). Die Vorrichtung (29) ist durch äußere Krafteinwirkung, insbesondere des Benutzers, mittelbar oder unmittelbar auf die Frontblende (18) des bewegbaren Möbelteils (1) beeinflussbar.



AT 008 882 U1 2007-02-15

DVR 0078018

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils, insbesondere einer Schublade, Tür oder Klappe, oder dergleichen.

5 Derartige Vorrichtungen dienen dazu, das Öffnen und Schließen von Schubladen, Türen, Klappen oder beliebigen anderen bewegbaren Möbelteilen zu ermöglichen, die beispielsweise aus ästhetischen Gründen keinen Griff aufweisen. Es sind z.B. so genannte Touch-Latch Beschläge bekannt, wobei die Schublade um eine vorgegebene Wegstrecke eingedrückt wird und anschließend durch einen Mechanismus mit Energiespeicher ausgefahren wird.

10 Nachteil beim Stand der Technik ist es, dass diese Vorrichtungen einen relativ großen Auslöseweg benötigen und insbesondere nicht von einem beliebigen Druckpunkt auf einer Schubladenfront oder einer Tür, usw... mit überall gleich bleibenden kurzen Auslösewegen und mit denselben Kräften ausgelöst und verriegelt werden können.

15 Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils oder dergleichen anzugeben, die ein Öffnen und Schließen des bewegbaren Möbelteils durch manuelle Betätigung an einer beliebigen Stelle dieses Möbelteils mit geringem Öffnungs- und Schließdruck und geringem Auslöseweg ermöglicht, wobei der Öffnungsweg des bewegbaren Möbelteils relativ groß ist. Dazu soll die Lösung kostengünstig sein und bei Bedarf
20 vom Möbelhersteller leicht an die Breite des Möbelteils angepasst werden können.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt erfindungsgemäß durch die in den unabhängigen Ansprüchen angegebenen Merkmale.

25 Die Vorrichtung weist erfindungsgemäß mindestens ein Verriegelungselement und mindestens ein vom Verriegelungselement getrenntes Ausschub-Element auf. Es handelt sich vorzugsweise um ein mechanisches Verriegelungselement.

Für schmale Möbelteile genügt ein Verriegelungselement mit einem Ausschub-Element.

30 Eine Vorrichtung, die eine Verriegelungseinheit mit mindestens zwei Verriegelungselementen umfasst, die synchron und im Wesentlichen spielfrei über weg- und/oder kraftübertragende Mittel miteinander gekoppelt sind, sowie mindestens ein von den Verriegelungselementen getrenntes Ausschub-Element, wird für breite Möbelteile bevorzugt.

35 Der Vorteil von der Trennung zwischen Verriegelungselement und Ausschub-Element ist, dass die Einbausituation verbessert werden kann, weniger Platz für den bewegbaren Möbelteil verloren geht und der Ausschubweg verbessert wird.

40 Vorgesehen ist, dass die Vorrichtung durch äußere Krafteinwirkung, insbesondere des Benutzers, mittelbar oder unmittelbar auf die Frontblende des bewegbaren Möbelteils beeinflussbar wird.

45 Es ist auch vorgesehen, dass das bzw. die Verriegelungselemente mittelbar oder unmittelbar zwischen dem bewegbaren Möbelteil und dem feststehenden Möbelteil wirkt bzw. wirken. Beispielsweise wird der bewegbare Möbelteil über das Verriegelungselement am bewegbaren Möbelteil vorgesehenen Verbindungselement in seiner geschlossenen Position gehalten.

50 Mindestens ein Verriegelungselement weist einen Sperrmechanismus, zum Beispiel eine Herzkurve oder eine Klinke, auf. Gemäß einer Ausführungsform weist ein Verriegelungselement einen Sperrmechanismus auf und die anderen Verriegelungselemente sind ohne Sperrmechanismus ausgestattet. Alle Verriegelungselemente weisen einen federbelasteten oder Schwerkraft gesteuerten Riegelmechanismus auf.

55 Beispielsweise sind zwei Verriegelungselemente über eine Torsionsstange kraftschlüssig oder

formschlüssig gekoppelt, die in ihrer Breite verstellbar ist, wobei für die Verstellung ein Teleskopsystem vorstellbar wäre.

Gemäß einer Ausführungsform sind zwei Ausschub-Elemente pro bewegbaren Möbelteil vorhanden, vorzugsweise eine pro Seite des bewegbaren Möbelteils. Die Kraft des Energiespeichers vom Ausschub-Element kann einstellbar sein.

Der Öffnungsweg des bewegbaren Möbelteils ist u.a. von der Stärke des Energiespeichers und Länge des Stößels bzw. Kolbenstange des Ausschub-Elementes abhängig.

Vorzugsweise wirkt bzw. wirken der bzw. die Ausschub-Elemente mittelbar oder unmittelbar zwischen dem bewegbaren Möbelteil und dem feststehenden Möbelteil. Das Ausschub-Element kann beispielsweise in der Schubladenführung integriert sein, mittelbar oder unmittelbar an der Schubladenschiene oder umgekehrt, an der Korpuschiene.

Gemäß einer Ausführungsform ist das bzw. sind die Verriegelungselemente mittelbar oder unmittelbar am feststehenden Möbelteil, vorzugsweise am Korpus, angeordnet und greifen in geschlossener Position in den bewegbaren Möbelteil, vorzugsweise mittelbar oder unmittelbar in die Schubladenschiene.

Eine Umkehrung soll nicht ausgeschlossen werden, wobei das bzw. die Verriegelungselemente mittelbar oder unmittelbar am bewegbaren Möbelteil, vorzugsweise an der Rückwand, angeordnet ist bzw. sind und in geschlossener Position in den feststehenden Möbelteil greifen, vorzugsweise mittelbar oder unmittelbar in den Korpus.

Das Verriegelungselement ist an dem entsprechenden Möbelteil vorzugsweise lösbar angebracht, beispielsweise aufgeschnappt, gesteckt, geklemmt oder geschraubt.

Es ist vorteilhaft, wenn die Position jedes Verriegelungselement in der Tiefe und/oder in der Höhe des Möbelteils einstellbar ist, vorzugsweise unabhängig von dem bzw. den anderen Verriegelungselementen.

Eine Transport- und Montagesicherung kann vorgesehen sein, die die Schubladenführung in ihrer geschlossenen Position hält, bis die Schubladenführung im Möbelteil eingebaut wird.

Zusätzlich zu dieser Vorrichtung zum Öffnen und Schließen kann eine separate oder integrierte Vorrichtung vorhanden sein, die den Energiespeicher des Ausschub-Elementes, bevor der bewegbaren Möbelteil wieder vollständig geschlossen wird, in seine Ausgangsstellung bringt. Dies ist von Vorteil, weil der Benutzer beim Schließen des bewegbaren Möbelteils keine zusätzliche Kraft bzw. keinen zusätzlichen Aufwand aufbringen muss. Der bewegbare Möbelteil soll selbstständig und/oder gedämpft schließen.

Bei dieser zusätzlichen Vorrichtung handelt es sich beispielsweise um eine mechanische, magnetische, elektrische, pneumatische oder hydraulische Vorrichtung.

Alternativ gesehen, kann eine Einzugsvorrichtung, beispielsweise mechanisch, magnetisch, elektrisch, pneumatisch oder hydraulisch, mittelbar oder unmittelbar an den Verriegelungseinheiten angeordnet sein, die das Ende des Schließvorganges des bewegbaren Möbelteils unterstützt. Diese Einzugsvorrichtung kann zum Beispiel mit einem Rohrmotor ausgestattet werden.

Im folgenden wird die Erfindung anhand einer Ausführungsform näher beschrieben, die jedoch nur beispielhaft, nicht aber einschränkend aufzufassen ist.

Fig. 1: Perspektivische Darstellung einer Schublade in einem Korpus in Auszugstellung.

Fig. 2: Perspektivische Darstellung einer Möbelschublade in einem Möbelkorpus mit einer Ausführungsform der Verriegelungseinheit.

Fig. 3: Detailansicht der Fig. 2.

Fig. 4: Schubladenführung, in geschlossener Position, mit einer Ausführungsform eines Ausschub-Elementes und mit einer Verriegelungseinheit.

Fig. 5a: Detailansicht der Verriegelungseinheit der Fig. 4.

Fig. 5b: Seitenansicht des Verriegelungselementes der Fig. 4.

Fig. 6: Schubladenführung, in teilweise ausgefahrener Position, mit einer Ausführungsform eines Ausschub-Elementes und mit einer Verriegelungseinheit.

Fig. 7a: Detailansicht der Verriegelungseinheit der Fig. 6.

Fig. 7b: Seitenansicht des Verriegelungselementes der Fig. 6.

Fig. 1 zeigt den Korpus 2 (schematisch dargestellt) mit einer unteren Möbelschublade 1 im voll ausgezogenen Zustand mit Schubladenführung 19 als Vollauszug, wobei die obere Schublade entnommen und nicht dargestellt ist.

Wenn ein Benutzer die Frontblende 18 der Schublade drückt, öffnet sich die Schublade 1.

Fig. 2 zeigt die hintere Seite einer Schublade 1 im Korpus 2 mit einer Verriegelungseinheit 4. Die Verriegelungseinheit 4 besteht aus zwei Verriegelungselementen 6, die über eine Torsionstange 5 im wesentlichen spielfrei verbunden sind. Die Torsionstange 5 ist formschlüssig mit den Verriegelungselementen 6 verbunden. Die Verriegelungselemente 6 sind über Winkeln 30 am Korpus 2 angeschraubt. Der Riegel 10 im Gehäuse 7 des Verriegelungselementes 6 greift in der Schubladenschiene 22 (siehe Fig. 3).

Eine Umkehrung wäre möglich, wobei die Verriegelungseinheit 4 an der Rückwand 3 angebracht wäre und der Riegel 10 würde mittelbar oder unmittelbar an den Korpus 2 greifen.

Fig. 4 zeigt die geschlossene Position einer Schubladenführung 19, mit Korpusschiene 20, Mittelschiene 21 und Schubladenschiene 22. Am vorderen Ende der Schubladenschiene 22 ist das Ausschub-Element 23 angebracht. Das Ausschub-Element 23 besteht aus einem Zylinder 26, eine Kolbenstange 24 (es könnte einen Stößel sein) und zwischen Zylinderboden und Kolbenstange ist ein Energiespeicher 25, hier eine gespannte Feder, angebracht. Die Kolbenstange 24 stößt gegen einen Anschlag 27 an der Korpusschiene 20. Es wäre aber auch vorstellbar, dass die Kolbenstange 24 mit einem Verlängerungselement verbunden wäre und dieses Verlängerungselement würde gegen den Anschlag 27 stoßen.

Zwischen Schubladenschiene 22 und Korpusschiene 20 ist ein Transport- und Montagesicherungselement 28 angebracht, dies soll aber vor dem Betrieb der Schublade bzw. Schubladenführung 19 entfernt werden.

Am hinteren Ende der Schubladenschiene 22 greift der Riegel 10 vom Verriegelungselement 6. Die Anschlagfläche 14 des Riegels 10 liegt am Ende der Schubladenschiene 22, als Anschlag 16 dargestellt. Die Arretierfläche 15 des Riegels 10 hält die Schubladenschiene 22 auf ihrem Anschlag 17, hier innerhalb der Schubladenschiene. Dieser Anschlag 17 kann bereits in der Schiene vorhanden sein und auch eine andere Funktion haben, oder es kann ein bestimmtes Verbindungselement sein.

Fig. 5a und Fig. 5b zeigen der Verriegelungselement 6 in verriegelter Position. Dieses Verriegelungselement 6 weist eine Herzkurve 11, als Sperrmechanismus, im Gehäuse 7 des Verriegelungselementes 6. Das Verriegelungselement am anderen Ende der Torsionsstange 5, hier nicht dargestellt, weist keinen Sperrmechanismus auf. Ein Bolzen 12 ist im Langloch 13 des Riegels 10 angebracht, und rastet in der Herzkurve 11. Der Riegel 10 ist von der Feder 8 unterstützt. Diese Feder 8 ist an der Drehachse 9 für die Torsionsstange 5 gelagert und auch mit dem Gehäuse 7 des Verriegelungselementes 6 verbunden.

Fig. 6 zeigt die gleiche Schubladenführung 19 als in Fig. 4, ohne Transport- und Montagesicherungselement und in teilweise ausgefahrenen Position. Das Ausschub-Element 23 ist ausgefahren, die Feder 25 ist entspannt, die Kolbenstange 24 ausgefahren und stößt nicht mehr gegen den Anschlag 27.

Die Schubladenschiene 22 hat sich vom Verriegelungselement 6 getrennt.

Fig. 7a und Fig. 7b zeigen das entriegelte Verriegelungselement 6. Der Bolzen 12 hat eine andere Position in der Herzkurve 11.

Die Anordnung der Elemente der Vorrichtung zum Öffnen und Schließen ist nur beispielsweise dargestellt. Andere Varianten sind nicht auszuschließen, wichtig ist, dass jedes Element mittelbar oder unmittelbar zwischen einem feststehenden Teil und einem bewegbaren Teil wirkt.

Legende:

1. Möbelschublade
2. Korpus
3. Rückwand
4. Verriegelungseinheit
5. Torsionsstange
6. Verriegelungselement
7. Gehäuse
8. Feder
9. Drehachse
10. Riegel
11. Herzkurve
12. Bolzen
13. Langloch
14. Anschlagfläche
15. Arretierfläche
16. Anschlag
17. Anschlag des Verbindungselements
18. Frontblende
19. Schubladenführung
20. Korpuschiene
21. Mittelschiene
22. Schubladenschiene
23. Ausschub-Element
24. Kolbenstange
25. Energiespeicher
26. Zylinder
27. Anschlag
28. Transport- und Montagesicherungselement
29. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen
30. Winkel

Ansprüche:

1. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1), insbesondere Schublade, Tür, Klappe oder dergleichen, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Vorrichtung (29) mindestens ein Verriegelungselement (6) und mindestens ein vom Verriegelungselement (6) getrenntes Ausschub-Element (23) aufweist.
5
2. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Verriegelungselement (6) ein mechanisches Verriegelungselement ist.
10
3. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Vorrichtung (29) eine Verriegelungseinheit (4) mit mindestens zwei Verriegelungselementen (6) umfasst, die synchron und im Wesentlichen spielfrei über weg- und/oder kraftübertragende Mittel (5) miteinander gekoppelt sind, sowie mindestens ein von den Verriegelungselementen (6) getrenntes Ausschub-Element (23).
15
4. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Vorrichtung (29) durch äußere Kraftwirkung, insbesondere des Benutzers, mittelbar oder unmittelbar auf die Frontblende (18) des bewegbaren Möbelteils (1) beeinflussbar ist.
20
5. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass das bzw. die Verriegelungselemente (6) mittelbar oder unmittelbar zwischen dem bewegbaren Möbelteil (1) und dem feststehenden Möbelteil (2) wirkt bzw. wirken.
25
6. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, *dadurch gekennzeichnet*, dass der bewegbare Möbelteil (1) über die Verriegelungseinheit (4) am bewegbaren Möbelteil vorgesehenen Verbindungselement (17) in seiner geschlossenen Position gehalten wird.
30
7. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, *dadurch gekennzeichnet*, dass mindestens ein Verriegelungselement (6) einen Sperrmechanismus, beispielsweise eine Herzkurve (11) oder eine Klinke, aufweist.
35
8. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, *dadurch gekennzeichnet*, dass ein Verriegelungselement (6) einen Sperrmechanismus aufweist und dass die anderen Verriegelungselemente ohne Sperrmechanismus ausgestattet sind.
40
9. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach Anspruch 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass das weg- und/oder kraftübertragende Mittel (5) zwischen den Verriegelungselementen (6) formschlüssig oder kraftschlüssig angebracht ist.
45
10. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach Anspruch 3 oder 9, *dadurch gekennzeichnet*, dass das weg- und/oder kraftübertragende Mittel (5) zwischen den Verriegelungselementen (6) in seiner Breite verstellbar ist.
50
11. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 3, 9 oder 10, *dadurch gekennzeichnet*, dass die zwei Verriegelungselementen (6) der Verriegelungseinheit (4) über eine Torsionsstange (5) gekoppelt sind.
55

12. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, *dadurch gekennzeichnet*, dass zwei Ausschub-Elemente (23) pro bewegbaren Möbelteil (1) vorhanden sind, vorzugsweise eine pro Seite des bewegbaren Möbelteils (1).
- 5 13. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 12, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Kraft des Energiespeichers (25) vom Ausschub-Element (23) einstellbar ist.
- 10 14. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 13, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Öffnungsweg des bewegbaren Möbelteils (1) u.a. von der Stärke des Energiespeichers (25) vom Ausschub-Element (23) und Länge der Kolbenstange (24) bzw. des Stößels abhängig ist.
- 15 15. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach Anspruch 1 oder 14, *dadurch gekennzeichnet*, dass der bzw. die Ausschub-Elemente (23) mittelbar oder unmittelbar zwischen dem bewegbaren Möbelteil (1) und dem feststehenden Möbelteil (2) wirkt bzw. wirken.
- 20 16. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 15, *dadurch gekennzeichnet*, dass der bzw. die Ausschub-Elemente (23) mit Anschlag (27) in der Schubladenführung (19) integriert sind.
- 25 17. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 16, *dadurch gekennzeichnet*, dass ein Ausschub-Element (23) mittelbar oder unmittelbar an der Schubladenschiene (22) angeordnet ist.
- 30 18. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 16, *dadurch gekennzeichnet*, dass ein Ausschub-Element (23) mittelbar oder unmittelbar an der Korpusschiene (20) angeordnet ist.
- 35 19. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 18, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Verriegelungseinheit (4) bzw. das Verriegelungselement (6) mittelbar oder unmittelbar am feststehenden Möbelteil, vorzugsweise am Korpus (2), angeordnet ist und in geschlossener Position in den bewegbaren Möbelteil (1) greift, vorzugsweise mittelbar oder unmittelbar in die Schubladenschiene (22).
- 40 20. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 18, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Verriegelungseinheit (4) bzw. das Verriegelungselement (6) mittelbar oder unmittelbar am bewegbaren Möbelteil, vorzugsweise an der Rückwand (3), angeordnet ist und in geschlossener Position in den feststehenden Möbelteil greift, vorzugsweise mittelbar oder unmittelbar in den Korpus (2).
- 45 21. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 20, *dadurch gekennzeichnet*, dass das bzw. die Verriegelungselemente (6) am Möbelteil vorzugsweise lösbar angebracht ist bzw. sind, beispielsweise aufgeschnappt, gesteckt, geklemmt oder geschraubt.
- 50 22. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 21, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Position jedes Verriegelungselement (6) in der Tiefe und/oder in der Höhe des Möbelteils (1) einstellbar ist, vorzugsweise unabhängig von dem bzw. den anderen Verriegelungselement(en).
- 55 23. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 22, *dadurch gekennzeichnet*, dass eine Transport- und Montagesicherung

(28) die Schubladenführung (19) in ihrer geschlossener Stellung hält.

- 5 24. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 23, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Energiespeicher (25) des Aus-
- 10 schub-Elements (23), bevor der bewegbaren Möbelteil (1) wieder vollständig geschlossen wird, durch eine zusätzliche Vorrichtung in seine Ausgangstellung gebracht wird.
25. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach Anspruch
- 10 24, *dadurch gekennzeichnet*, dass die zusätzliche Vorrichtung eine mechanische, magneti-
- 15 sche, elektrische, pneumatische oder hydraulische Vorrichtung ist.
26. Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines bewegbaren Möbelteils (1) nach einem der
- 15 Ansprüche 1 bis 25, *dadurch gekennzeichnet*, dass eine Einzugsvorrichtung, beispielswei-
- 20 se mechanisch, magnetisch, elektrisch, pneumatisch oder hydraulisch, mittelbar oder un-
- mittelbar an die Verriegelungseinheit (4) bzw. an mindestens ein Verriegelungselement (6)
- 20 angeordnet ist und dass die Einzugsvorrichtung das Ende des Schließvorganges des be-
- wegbaren Möbelteils (1) unterstützt.
27. Möbelteil, insbesondere Möbelschublade, Tür, Klappe oder dergleichen, *dadurch gekenn-*
- 20 *zeichnet*, dass der Möbelteil mit einer Vorrichtung zum Öffnen und Schließen mindestens
- nach einem der Ansprüche 1 bis 26 ausgestattet ist.

Hiezu 6 Blatt Zeichnungen

25

30

35

40

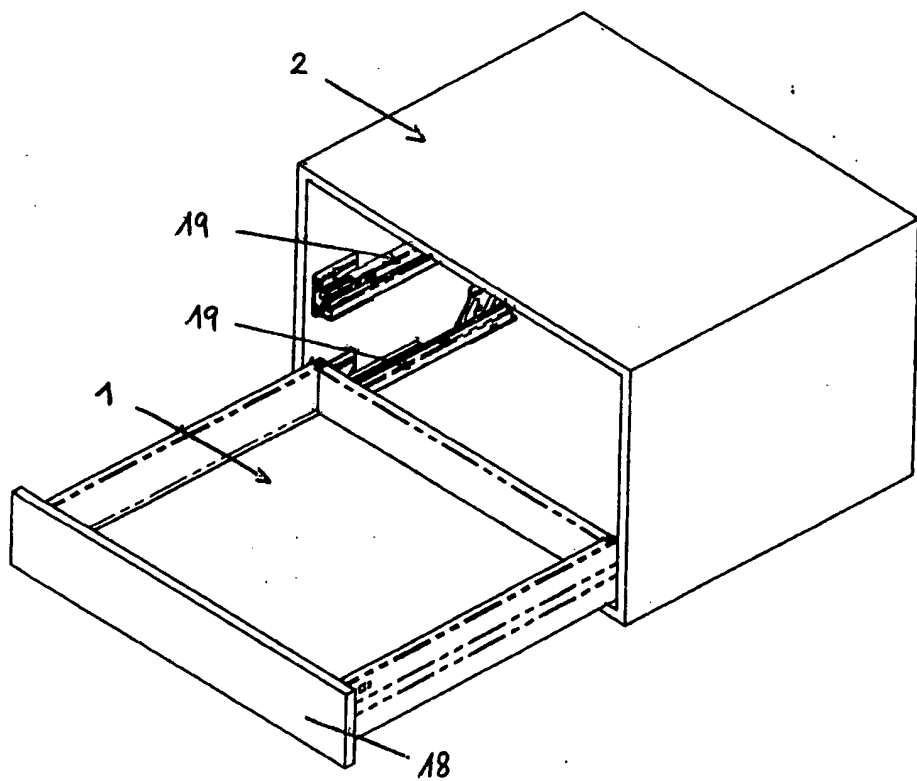
45

50

55



Fig. 1



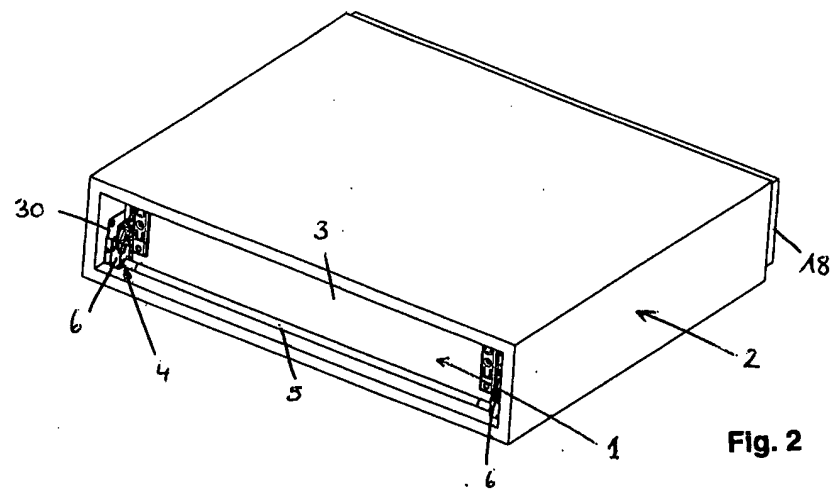


Fig. 2

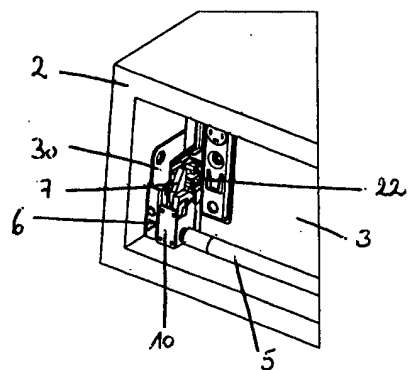


Fig. 3

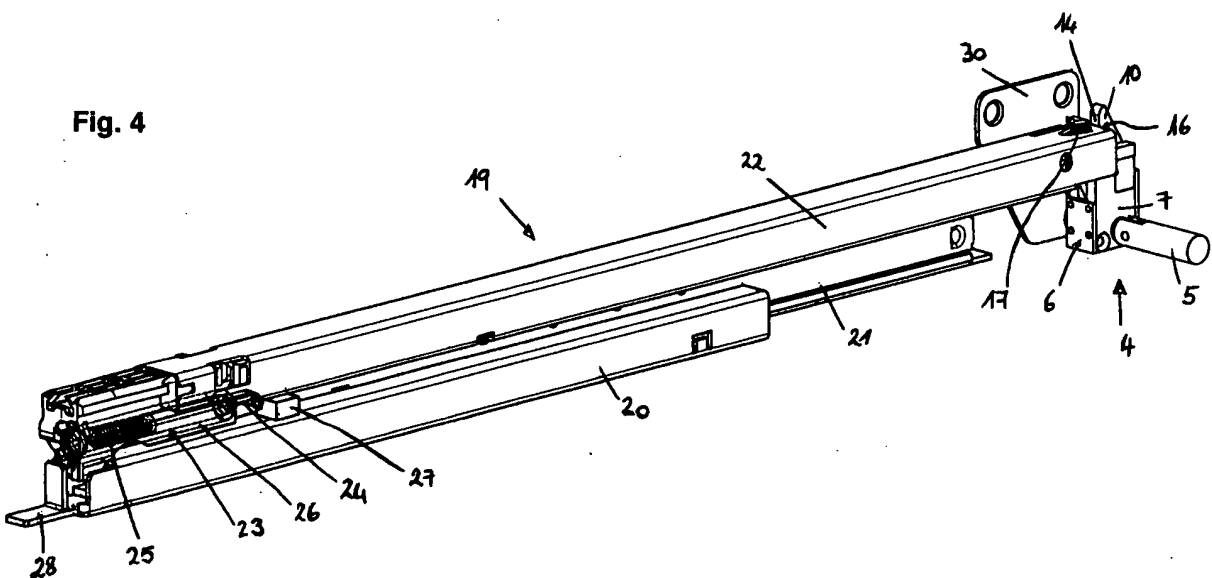


Fig. 4



Fig. 5a

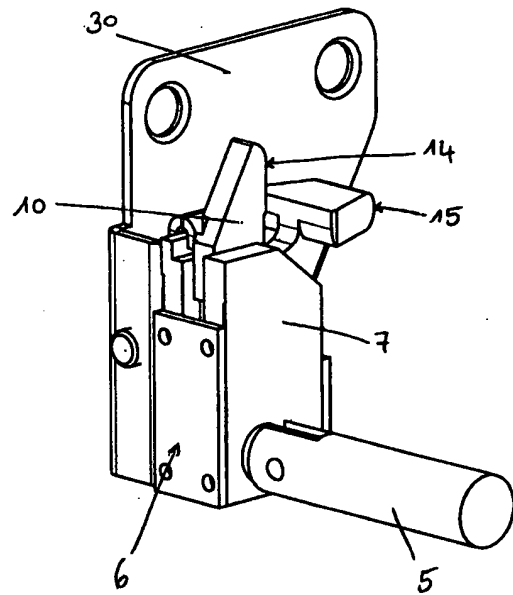
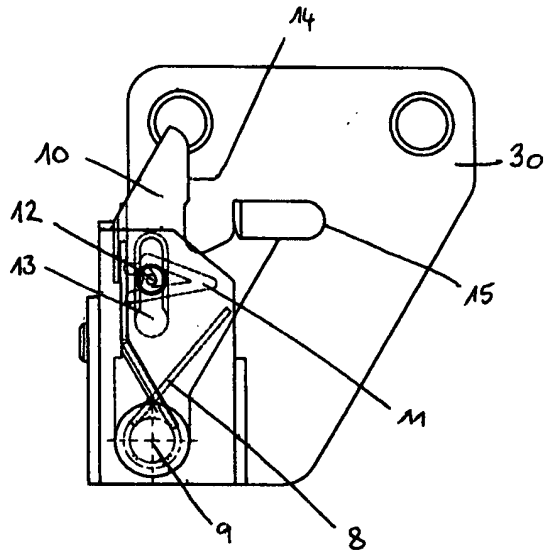


Fig. 5b



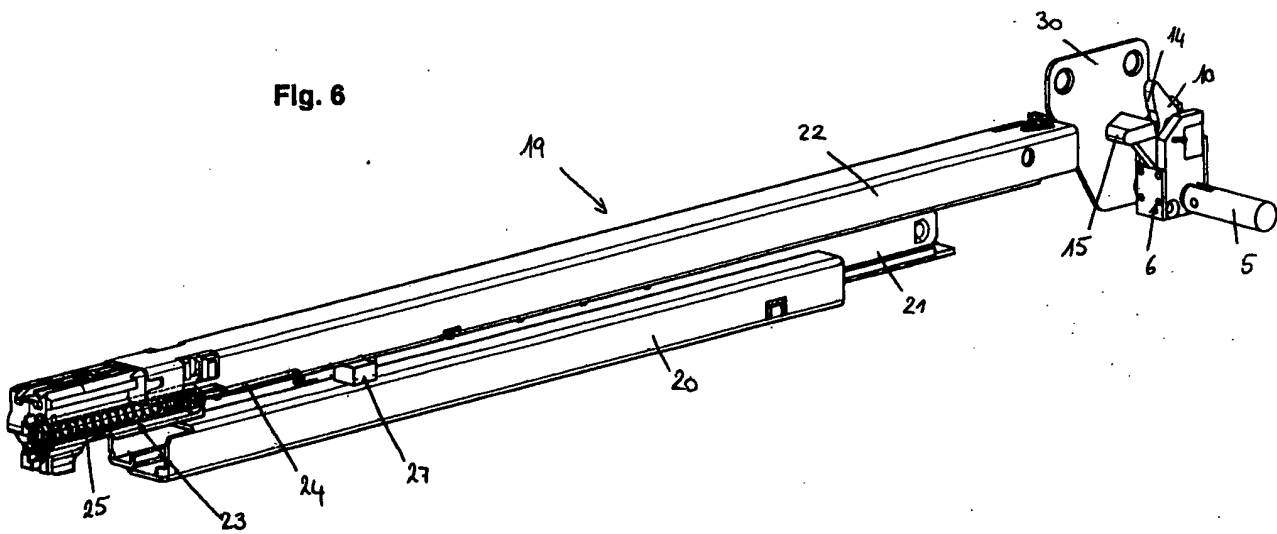


Fig. 7a

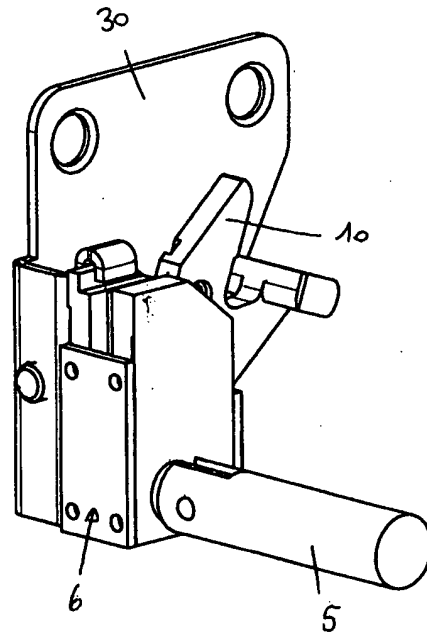
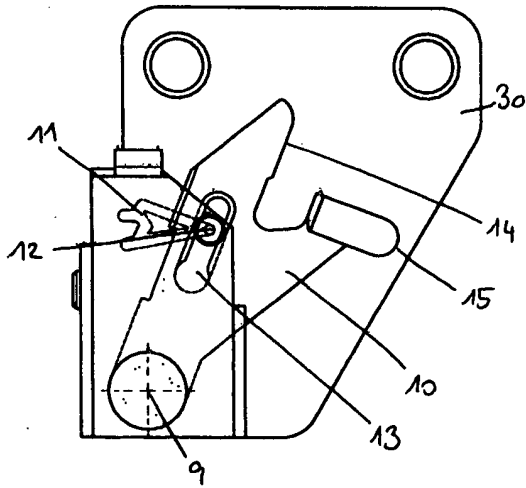


Fig. 7b



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : A47B 88/04 (2006.01); A47B 88/16 (2006.01)		AT 008 882 U1
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A47B, E05B		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, PAJ, X-FULL		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 10.11.2005 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ⁷⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	EP 1 253 271 A2 (FISCHERWERKE...) 30. Oktober 2002 (30.10.2002) Fig. 1,2; Zusammenfassung; Absätze 0014 - 0020	1,2,4-7,15,19,27
Y		12,16,18,21,24-26
X	DE 199 35 120 A1 (BULTHAUP...) 15. Feber 2001 (15.02.2001) Fig. 1-13; Spalte 3, Zeile 40 - Spalte 4, Zeile 67	1,2,4-7,15,20
Y	EP 1 314 842 A1 (GRASS...) 28. Mai 2003 (28.05.2003) Zusammenfassung; Absätze 0008,0019,0024,0025	12,26
Y	EP 0 743 032 A2 (HETTICH...) 20. November 1996 (20.11.1996) Fig. 1-3; Spalte 1, Zeilen 32-39; Spalte 3, Zeilen 45-58; Spalte 5, Zeilen 6-33	16,18,21
Y	WO 2004/101919 A1 (JULIUS BLUM GMBH) 25. November 2004 (25.11.2004) Seite 1, Absätze 3-7; Seite 2, Absätze 3-5	24,25
⁷⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 14. August 2006	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in): Mag. VELINSKY-HUBER

Hinweis

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik.

Bitte beachten Sie, dass nach **der Zahlung der Veröffentlichungsgebühr** die **Registrierung** erfolgt und die **Gebrauchsmusterschrift veröffentlicht** wird, auch wenn die Neuheit bzw. der erforderliche erfinderische Schritt nicht gegeben ist. In diesen Fällen könnte ein allfälliger **Antrag auf Nichtigkeitsklärung** (kann von jedermann gestellt werden) zur Löschung des Gebrauchsmusters führen. Auf das Risiko allfälliger im Fall eines Nichtigkeitsantrags anfallender Prozesskosten (die gemäß §§ 40 bis 55 Zivilprozessordnung zugesprochen werden) darf hingewiesen werden.

Ländercodes von Patentschriften (Auswahl, weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.)

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI);

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Über den Link <http://at.espacenet.com/> können **Patentveröffentlichungen am Internet** kostenlos eingesehen werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu den Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

+43 1 534 24 - 738 bzw. 739

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. + 43 1 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patentamt.at